

## Bürgermeister Högg gibt die beleidigte Diva

Zum Artikel „Diedorf trennt sein Wasser-  
netz in zwei Teile“ vom 30. November:  
Diedorfs Trinkwasser ist derart ver-  
unreinigt, dass es monatelang ab-  
gekocht werden musste und seit  
ebenfalls Monaten mit Chlor ver-  
setzt wird, ein Ende ist hierbei noch  
nicht absehbar. Kein Wunder,  
dass die Bürger verunsichert sind  
und Fragen haben.

Diedorfs Bürgermeister Peter  
Högg hat es nicht für nötig erach-  
tet, die Fragen der besorgten Bürger  
ernst zu nehmen und sie in einer  
Informationsveranstaltung aufzuar-  
beiten. Eine Gemeinderatsfraktion  
nahm die Zügel in die Hand und or-  
ganisierte eine qualifizierte Infor-  
mationsveranstaltung, unter ande-  
rem mit einem Installateur als  
technischem Fachmann und einem  
Diedorfer Hausarzt als Mediziner.  
Überaus viele Bürger nahmen die  
Gelegenheit wahr, ihre berechtig-  
ten Bürgerfragen konnten endlich  
qualifiziert beantwortet werden.

Wie reagierte der Bürgermeister  
darauf? Er gab die beleidigte lokale  
Diva: So ärgerte er sich öffentlich  
darüber, dass weder er persönlich  
noch die Verwaltung zu der Veran-  
staltung eingeladen worden waren,  
zudem seien Falschaussagen getrof-  
fen worden. Welche, das sagte er  
nicht. Geht's noch? Die Veranstat-  
tung war öffentlich plakatiert,  
über die Presse wurde breit über sie  
informiert. Viele Bürger besuch-  
ten die Veranstaltung. Unter ande-  
rem auch Bauhofs- und Verwal-  
tungsmitarbeiter! Wer fehlte, war  
er, der Bürgermeister der Kom-  
mune. Schäbig, dass er jetzt nach-  
tritt und die Veranstalter ins  
schlechte Licht zu rücken versucht.

**Christoph Wolf**, Diedorf

## Warum informierte die Gemeinde nicht?

Zum Artikel „Diedorf trennt sein Wasser-  
netz in zwei Teile“ vom 30. November:  
Ich war sehr überrascht von dem  
Artikel. Hier wird Bürgermeister  
Peter Högg mehrmals zitiert und er  
wirft der CSU in Diedorf vor, mit  
Falschaussagen in einer Veranstat-  
tung zum Thema Wasserversor-  
gung in Diedorf die Bürger verunsi-  
chert zu haben.

Mein Bekanntenkreis und ich  
fragen uns sehr schon lange, wa-  
rum die Gemeinde eigentlich keine  
Infoveranstaltung dazu macht.  
Und da dies mehrere Monate nicht  
erfolgt ist, bin ich froh, dass we-  
nigstens die CSU etwas organisiert  
hat. Auch wenn dort keine Ent-  
scheidungsträger kommen konnten,  
da es keine gemeindliche Veran-  
staltung war, fand ich es sehr infor-  
mativ und wichtig. Dass aber Bür-  
ger verunsichert wurden, verweise  
ich in das Land der Fabeln.

Im Gegenteil: Sowohl der Arzt als  
auch der Installateur hat wichtige  
Fragen beantwortet und bestehende  
Verunsicherungen eher gelöst.  
Von Falschaussagen keine Spur.  
Auch Thomas Rittel berichtete  
neutral und im Rahmen seiner be-  
grenzten Möglichkeiten vom Ge-  
meinderat. Die Anwesende der Ge-  
meindeverwaltung wollte oder  
„durfte?“ zu dem Thema nichts sa-  
gen, obwohl sie da war.

Noch ein Hinweis an den Bürger-  
meister: Wenn man schon seine  
Bürger nicht freiwillig informiert  
und es dann Engagierte gibt, die  
einem die Arbeit abnehmen, die  
man selbst versäumt hat, sollte  
man nicht auf diese losgehen, son-  
dern sie eigentlich loben.

**Sandra Plattner**, Diedorf

» Wir freuen uns über jede Zuschrift, die  
sich mit der Zeitung und ihrem Inhalt aus-  
einandersetzt. Die Einsender vertreten ihre  
eigene Meinung. Kürzungen bleiben in je-  
dem Fall vorbehalten.

Bitte geben Sie unbedingt Ihre Telefonnummer an